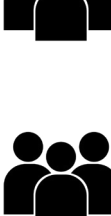


Projektsalon Programm



10.00 - 10.15 Uhr

Einführung in den Projektsalon
Gottfried-von-Einem Saal



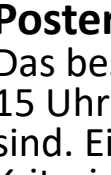
10.15 - 11.05 Uhr

Austausch Poster mit ungeraden Nummern
Foyer OG



11.05 - 12.00 Uhr

Austausch Poster mit geraden Nummern
Foyer OG



10.50 - 11.35 Uhr

Fachimpulse
Gottfried-von-Einem Saal

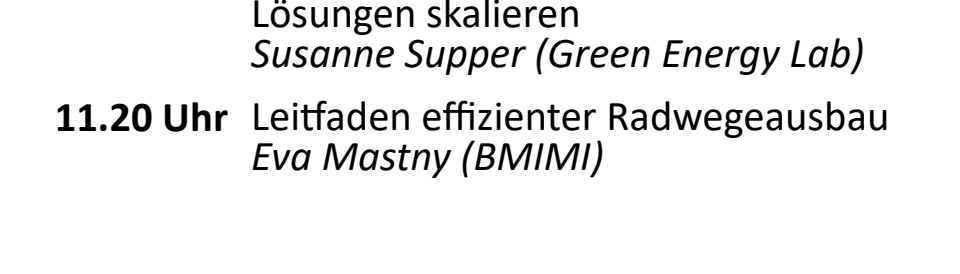
Themen der Poster

Governance	1-5
Stadtentwicklung und öffentlicher Raum	6-15
Kreislaufwirtschaft	16-17
Energie, Wärme und Gebäude	18-22

Posterpreis

Das beste Poster bekommt einen Preis! Bitte bis 15 Uhr abstimmen, welche drei Poster die besten sind. Eine Jury bewertet anhand von mehreren Kriterien die drei Poster mit den meisten Stimmen. Das Siegerposter wird beim gemeinsamen Abschluss um 16 Uhr prämiert.

[Link zur Abstimmung](#)



Fachimpulse

10.50 Uhr IEK Leitfaden
Hannes Warmuth (BMIMI)

11.05 Uhr Allianz WärmeZukunft:
Von Projekten lernen,
Lösungen skalieren
Susanne Supper (Green Energy Lab)

11.20 Uhr Leitfaden effizienter Radwegeausbau
Eva Mastny (BMIMI)

Details zu den Postern

Governance

1 Klimaneutrale Verwaltung der Stadt Wien

Wien

Die Stadt Wien hat sich mit dem Wiener Klimagesetz das Ziel gesetzt, ihre Verwaltung bis 2040 klimaneutral zu organisieren. Dafür schafft sie Grundlagen wie Systemgrenzen, THG-Bilanzierung und Zielpfad, die u.a. in der Fortschreibung des Klimafahrplans als eigenes Kapitel verankert werden.

Klimadashboard - auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Wie wird Klimaneutralität messbar? Das Projekt entwickelte die Grundlagen für den Bregenzer Klimakompass. Analysen von Daten, Software und Beteiligungsprozessen führten zu einem Pflichtenheft sowie einem Prototyp-Dashboard zur Visualisierung von CO₂-Emissionen.

3 Zukunftscheck: Klimarelevanzprüfung mit KI

Dornbirn

Dornbirn integriert KI in die Klimarelevanzprüfung städtischer Vorhaben. Das DSGVO-konforme Tool gleicht Projekte niederschwellig mit den stadtinternen Richtlinien und den geltenden Gesetzen ab und liefert eine Entscheidungshilfe für die Politik.

Urban Hiking

St. Pölten

Auf der Suche nach Lieblingsplatzerl und Geheimtipps entstanden zwölf neue Wanderwege. Vom gemütlichen Spaziergang bis zur fordernden Wanderung ist für alle etwas mit dabei. Zusätzlich spielt das Klimathema bei jedem Wanderweg eine wichtige Rolle.

5 St. Veiter Klimarat der Bürger:innen

St. Veit/Glan

Der St. Veiter Klimarat ist ein Beteiligungs- und Co-Kreationsformat zur Unterstützung der kommunalen Transformation hin zur Klimaneutralität. Bürger:innen entwickelten in mehreren Sitzungen gemeinsam Empfehlungen zu Mobilität, Energie, Klimawandelanpassung, sozialer Nachhaltigkeit und Tourismus.

Stadtentwicklung und öffentlicher Raum

Stadtteilzentrum Münchenholz

Steyr

Das Stadtteilzentrum Münchenholz wird klimafit und lebenswert: mehr Grün und Schatten, sichere Wege für Rad- und Fußverkehr sowie barrierefreie Begegnungsräume schaffen mehr Aufenthaltsqualität. Das Projekt wird zum Vorbild für weitere Quartiere in Steyr.

7 Zukunftsfitter Bildungscampus

Gratwein-Straßengel

Modernisierung des Bildungscampus Gratwein als zentraler Gemeindestandort: Energieeffiziente und qualitative Weiterentwicklung von Gebäuden und Freiräumen in drei Phasen, eingebettet in die Strategie des Klimafahrplans der Gemeinde.

KPQ Graz

Graz

Im Rahmen des Sondierungsprojekts wurde eine Evaluierung der Betriebsphase des Smart City-Quartiers umgesetzt. Hierdurch konnten gelungene Maßnahmen und Prozesse aber auch Lücken identifiziert werden. Auf Basis der Erkenntnisse wird ein klimaneutrales Quartier vorbereitet.

9 Q-Hub Villach

Villach

In einem systemischen und datenbasierten Ansatz etabliert der Q-Hub eine dauerhafte Organisationsstruktur sowie KPIs für klimaneutrale und -resiliente Quartiersentwicklung. Mit begleitenden Beteiligungsprozessen erprobt er dies bedarfsorientiert in Villacher Demo-Quartieren.

Klimaschutz live:

Aktuelle Daten als Wegweiser

Linz

Von der Kooperation im Pionierstadtprojekt zur gemeinsamen Arbeit mit Energiedaten im Frankviertel und schließlich zum regelmäßigen THG-Monitoring für ganz Linz. Wie aus Zusammenarbeit gemeinsame Klimasteuerung wird, mit einem Detailblick auf die Fortschritte durch Umrüstung von Gas auf Fernwärme im Pionierquartier.

11 NutOpIA – Nutzungsoptimierung Innen & Außen

Klagenfurt

NutOpIA untersucht Leerstand und Brachflächen in Klagenfurt und zeigt, welches Potenzial in der besseren Nutzung des bestehenden Gebäude- und Flächenbestands liegt. Anhand von drei Testgebieten (Innere Stadt, Waidmannsdorf, St. Ruprecht) werden Daten erhoben, Ursachen analysiert und Potenziale für eine klimaneutrale Entwicklung berechnet.

Wir bauen die Innenstadt 2040

Wiener Neustadt

In Wiener Neustadt fanden im ersten Halbjahr Workshops mit ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt. Ziel war eine Vision und Mission für die Innenstadt 2040 zu erarbeiten. Zwei Ergebnisse sind das Pop-Up-Projekt „Wiener NeuStrand“ und ein neuer Trinkbrunnen.

13 ReNew Lindenplatz

Kapfenberg

Das Sondierungsprojekt ReNew Lindenplatz untersucht vier zentrale Zielkonflikte rund um Energie, Mobilität, Leerstand und klimaresiliente Gestaltung am Linden- und Hauptplatz und entwickelt gemeinsam mit Stakeholdern und Bevölkerung tragfähige Lösungen.

Gleisdorfer Ring & Florianiplatz

Gleisdorf

Umgestaltung des Einbahrings zum modernen Gleisdorfer Ring mit Geh- und Radwegen sowie Radspuren und des Florianiplatzes zur Verweilmeile inkl. Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen und Schattenbäumen.

15 Superblock Dreieiligen

Innsbruck

Der Superblock Dreieiligen soll die Vorteile einer verkehrsberuhigten und klimafitten Stadt erlebbar machen. Gemeinsam mit Bewohner:innen werden sichere Wege, mehr Grün sowie attraktive Begegnungs- und Aufenthaltsräume geschaffen.

Kreislaufwirtschaft

Krems im Kreislauf

Krems

Krems macht Kreislaufwirtschaft zur Praxis: Materialien länger nutzen, Ressourcen schonen, Abfälle vermeiden und Emissionen reduzieren. Pilotprojekte wie Badearena und Junior Campus zeigen, wie zirkuläre Stadtentwicklung gelingt.

17 Mehr Wert. Weniger Rest.

Salzburg

Mülltrennung war in der Stadt Salzburg bislang nicht einheitlich etabliert – das ändert sich nun: Neue Sammelbehälter, klare Routinen, Schulungen und Informationskampagnen schaffen die Basis für eine gemeinsame Umsetzung in allen Abteilungen. Der nächste Schritt: die Umsetzung.

Energie, Wärme und Gebäude

Schwarmspeicher Tulln

Tulln

Im Stadtgebiet Tulln sollen im Umkreis von Trafostationen mehrere Kleinspeicher als Schwarm-speicher errichtet werden. Durch die flexiblen Netzzugänge können diese Speicher netzdienlich betrieben werden. Dies wirkt teurem Netzausbau entgegen und ermöglicht mehr PV-Einspeisung.

19 Aus Bioabfall wird Energie

Eisenstadt

Die Stadt Eisenstadt nutzt die Energie einer Biogasanlage und einer PV-Anlage für die Versorgung des Bauhofes und das Laden der E-Stadtbusse. Überschüssige Energie wird gespeichert und bei Bedarf genutzt. Das ist unsere Energiezelle Bauhof. Ein intelligentes Gesamtsystem für eine lebenswerte Zukunft in Eisenstadt.

Sanierung Hallenbad

Feldbach

Das Feldbacher Hallenbad wurde 1976 errichtet, gehört zum Freizeitzentrum, ist das einzige Hallenbad der gesamten Region mit jährlich 80.000 Besucher. Ziel ist es den Wärmebedarf um 50 % zu senken, den Strombedarf zu optimieren, die Betriebskosten zu reduzieren und die Attraktivität zu steigern.

21 Evaluierung des Seewärmepotenzials am Traunsee

Altmünster

Der Traunsee könnte zukünftig eine tragende Rolle in der Energieversorgung spielen. Dafür untersuchen wir das Potenzial der Seewärmenutzung und -kühlung anhand einer technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bewertung.

SanierungsPlus

Villach

Das Projekt unterstützt die Städte, höherwertigere thermische Sanierungen und Heizungstausche in öffentlichen Gebäuden umzusetzen. Bei umfassenden Sanierungen sollen Primärenergieeinsparungen von 55 % bzw. CO₂-Einsparungen von 65 % im Vergleich zum Stand davor erwirkt werden. *Zusätzlich zum Poster sind Videos in der Videoecke zu sehen.*

22